



Konzept Zweitzeugen

Inhalt

| | | |
|---|--|---|
| 1 | Zweitzeug:innen an der Robert-Koch-Realschule..... | 1 |
|---|--|---|

1 Zweitzeug:innen an der Robert-Koch-Realschule

Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus...

Als Schule gegen Rassismus; Schule mit Courage wollen wir uns nicht nur davon distanzieren, sondern auch dagegen engagieren. Unsere Erfahrungen dazu haben aber gezeigt, dass sehr viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule z.B. wenig oder fast gar nichts über den Holocaust wissen. Leider findet die thematische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, gemäß bildungspolitischer Vorgaben, erst in den Jahrgangsstufen 9 und 10 im Unterricht statt.

Man fragt sich daher:

Wie sollen sich denn schon unsere jüngeren Schülerinnen und Schüler heutzutage couragiert gegen Rassismus und Antisemitismus engagieren, wenn sie wenig oder fast gar nichts darüber wissen? Die Antwort darauf kann nur sein: Aufklärung! Daher wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verein Zweitzeug*innen e.V. getroffen, um Erinnerungen an den Holocaust zu bewahren.

Das Zweitzeug*innen-Konzept der Robert-Koch-Realschule hat demnach das Ziel, durch das Thematisieren persönlicher Überlebensgeschichten des Holocaust, Kinder und Jugendliche zu ermutigen, sich für Demokratie und gegen Rassismus zu engagieren. Zweitzeug*innen e.V. kommt daher einmal im Jahr zu uns in die Robert-Koch-Realschule, um Workshops zum Holocaust mit dem Jahrgang 8 durchzuführen. Durch das Weitergeben der berührenden Geschichten der Zeitzeugen des Holocaust, sollen unsere Schülerinnen und Schüler selbst zu Zweitzeug*innen werden. Als Schule ohne Rassismus und Schule mit Courage, ist die Kooperationsvereinbarung mit Zweitzeug*innen e.V. ein wichtiger Baustein für die Robert-Koch-Realschule, sich ganz klar gegen Rassismus zu engagieren.

